

GOTTESDIENSTE

SonntagsPraise in Gossau

Nach der erstmaligen Teilnahme einer Delegation von Grüninger Gemeindegliedern an einem SonntagsPraise-Gottesdienst in Gossau am 5. Mai, bei welcher Gelegenheit wir im Rahmen des Vernetzungsprojektes der reformierten Kirchgemeinden im Bezirk Hinwil eine Öllampe und einen Gemeindebrief überbrachten, und nach einem Folgebesuch am 1. September, möchten wir die Pflege des nachbarschaftlichen Kontaktes und Gottesdienstbesuches wenn möglich mindestens einmal jährlich weiterführen.



Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich am 6. April. Da sind wir herzlich eingeladen, um 10.00 Uhr in der Kirche Gossau zu Gast zu sein und einem modernen, multimedialen Gottesdienst beizuwohnen.

Wer wegen eingeschränkter Mobilität nicht selber nach Gossau gehen kann, darf sich bis Freitagmittag, 4. April, bei unserer Sekretärin, Karin Müller (044 935 55 08 oder karin.mueller@kirchegrueningen.ch), anmelden, um einen Fahrdienst in Anspruch zu nehmen.

Wir freuen uns, wenn sich viele Grüninger:innen auf die Teilnahme an einem SonntagsPraise in Gossau einlassen und von diesem Angebot Gebrauch machen mögen. **RSI**

Sonntag, 6. April, 10.00 Uhr

Abendgottesdienst mit Abendmahl am Gründonnerstag

Abendmahl nur immer am Morgen? Diesmal nicht! Statt am Karfreitagmorgen feiern wir das Abendmahl, wie es vom der Bezeichnung her als Normalfall eigentlich zu erwarten wäre, ausnahmsweise und in gewisser Hinsicht auch richtigerweise am Abend und zwar am Gründonnerstag, jenem Tag, an dem gemäss biblischer Überlieferung Jesus das Abendmahl erstmals zu seinem Gedächtnis eingesetzt hat.

Letztes "Fiire mit de Chliine" vor der Sommerpause

Bevor die warme Jahreszeit beginnt, in der die Kinder wünschbarerweise lieber draussen spielen und sich austoben sollen als in der Kirche zu sitzen, schliessen wir die laufende "Fiire mit de Chliine"-Saison am 12. April ab.



Zusätzlich zur Zielgruppe 3- bis 6-jähriger Kinder sind ihre je älteren oder jüngeren Geschwister und "Gschpähli" ebenfalls sehr herzlich eingeladen, gemeinsam einer Geschichte zu lauschen und am Schluss des "Fiire mit de Chliine" etwas zu basteln und nach Hause mitzunehmen als Souvenir an die gehörte Geschichte und ans fröhliche Beisammen-Sein von Gross und Klein.

Damit das Vorbereitungsteam auch wirklich wieder ein Team wird, wäre es schön, wenn sich ein paar Freiwillige finden liessen, die nächsten "Fiire mit de Chliine" zusammen mit Linda Berner zu gestalten. (Das erste Mal nach den Sommerferien wird am 23. August sein.) **RSI**

Samstag, 12. April, 10.00 Uhr

Die Sopranistin Nina Widmer wird in diesem Abendgottesdienst Werke von Vivienne Olive, Hildegard von Bingen, Amy Beach und Gabriel Fauré singen, am Klavier und der Orgel begleitet durch Dina Sommerhalder. **RSI**

Donnerstag, 17. April, 19.00 Uhr

Ostergottesdienst

Zur Feier der Auferstehung des Lebens, das den Tod besiegt hat, werden Dina Sommerhalder und der Jazztrompeter Nicola Bütler im Ostergottesdienst mit Abendmahl miteinander musizieren, u.a. Choralbearbeitungen über Kirchenlieder wie "Christ ist erstanden", "Die ganze Welt, Herr Jesu Christ" und "Wunderbarer König", dazu "Joy Spring" von Clifford Brown, um der Osterfreude mit beschwingter, lebensfroher Musik Ausdruck zu verleihen. **RSI**

Ostersonntag, 20. April, 9.30 Uhr

Frühlingsmarktottesdienst

Dieses Jahr wird der ökumenische Frühlingsmarktottesdienst ohne Beteiligung des Jodelklubs und der katholischen Partner in der Schlosskirche stattfinden. Jochen Volker und ich werden ihn gemeinsam gestalten und Dina Sommerhalder wird lüpfige Volksmusik auf der Orgel und dem Kalvier spielen. **RSI**

Sonntag, 27. April, 10.00 Uhr

INTERVIEW

Dina Sommerhalder – Die neue Organistin und Pianistin in Grüningen



Seit Januar 2025 bereichert Dina Sommerhalder als Organistin und Pianistin die Gottesdienste in Grüningen mit ihrer wunderbaren Musik. In diesem Interview möchten wir sie besser kennenlernen, mehr über ihren musikalischen Werdegang erfahren und auch einen kleinen Einblick in ihr Privatleben gewinnen.

Dina, kannst du uns etwas über deinen musikalischen Werdegang erzählen? Welche Stationen haben dich geprägt, und wie hat sich dein

Weg zur professionellen Musikerin entwickelt?

Der Orgelklang hat mich schon als Kleinkind fasziniert. Beim heute fast fünfzigjährigen (!) Keyboard meines Urgrossvaters habe ich jeweils den Pfeifenorgelsound eingestellt. Wer hätte wohl gedacht, dass ich viel später mal an einer richtigen Orgel sitze! Es war ebenfalls eher Zufall, dass ich zum Klavierspiel gekommen bin – durch einen Nachbar, der beim Umzug sein Klavier nicht in die neue Wohnung mitnehmen konnte und dieses deshalb netterweise uns überliess. In der Kirche sassen wir jeweils extra auf der Empore, damit wir dem Organisten beim Spielen zusehen konnten. Schliesslich bekam ich in der Kantonsschule die Möglichkeit, Orgel zu erlernen und dank meinem engagierten Lehrer ist die Faszination am Instrument gewachsen und geblieben. Es ist ein vielseitiges Instrument, auf dem sehr vieles möglich ist. Ich durfte mich dann bei verschiedenen Meistern an der Zürcher Hochschule der Künste und an Orgelkursen aus- und weiterbilden. Das hält an und wird wohl ein Leben lang bleiben. Die Orgelmusikliteratur ist nämlich riesig!

Erinnerst du dich an den Moment, als du zum ersten Mal an einer Orgel gesessen hast? Wie war dieses Erlebnis für dich?

Mit Händen und rudimentär mit den Füßen durfte ich erstmals in einer Probelektion an der Schul-Orgel spielen. Ich weiss noch, wie mich die grossen Pedalpfeifen neben der Orgelbank sehr beeindruckt haben.

Wo hast du vor deinem Engagement in Grüningen gespielt? Gab es dabei eine besondere Verbindung zu deiner vorherigen Wirkungsstätte?

Während meinem Studium habe ich als Stellvertretung einige Orgeln (und Orte!) im Kanton kennenlernen dürfen. Diese Wanderjahre an unterschiedlichen Orgeln waren sehr wertvoll und ich habe viel gelernt. Insbesondere mit den Kirchgemeinden Oetwil am See und Uster fühle ich mich sehr verbunden durch viele schöne und auch für mich persönlich wichtige Momente. Nun freue ich mich jedoch, dass ich hier in Grüningen ankommen durfte!

Was hat dich dazu bewogen, Organistin und Pianistin zu werden? Gab es einen bestimmten Auslöser oder eine inspirierende Person, die diesen Wunsch in dir geweckt hat?

Als Kind imponierte mir das Orgelspiel eines Rütner Organisten, der jeweils an Silvesterkonzerten Virtuoses zu seinem Besten gab. So wünschte ich mir, dieses Instrument ebenfalls zu spielen. Später als Studentin habe ich in unterschiedlichen Arbeitsbereichen gearbeitet und mit der Zeit gemerkt, dass das Musizieren in der Kirche doch ein wesentlicher Bestandteil meines Lebens geworden ist.

Du trittst in die Fussstapfen von Soyoung Molitor. Wie fühlst du dich dabei?

Natürlich ehrt es mich sehr, in ihre Fussstapfen zu treten. Leider habe ich sie noch nicht persönlich kennenlernen können.

Gab es bereits besondere Erlebnisse in Grüningen, die dich berührt haben?

Ein besonderes Erlebnis für mich war sicherlich mein Einsetzungsgottesdienst am 2. Februar – diesen werde ich wohl lange in Erinnerung behalten. Im Kleinen haben mich einzelne Gespräche mit Gemeindemitgliedern und Mitarbeitenden sehr gefreut und berührt.

Welche Herausforderungen siehst du in deiner neuen Rolle? Wie gehst du damit um?

Aller Anfang ist bekanntlich schwer, aber dank dem Wohlwollen meiner Mitarbeitenden und der Kirchenpflege habe ich mich willkommen gefühlt und mittlerweile gut einleben können. Das ist nicht selbstverständlich und so schätze ich das umso mehr. Eine persönliche Herausforderung ist meine Begeisterungsfähigkeit für unterschiedliche Projekte in Zaum zu halten, auch ausserhalb der Spieltätigkeit, da ich am liebsten alles gleichzeitig anpacken möchte.

Hast du bereits musikalische Pläne, Projekte oder Visionen für unsere Gemeinde? Stehen Ideen im Raum, welche du gerne umsetzen möchtest?

An Ideen mangelt es nicht. Bereits in der Planung ist ein Kinderorgelkonzert – eine Erzählung mit Orgelmusik – am Familiensonntag im Schloss am 21. September. Mir liegt die Orgelvermittlung an jüngere Generationen sehr am Herzen. Diese Zielgruppen ebenfalls zu erreichen, sehe ich als Teil meines Aufgabenprofils. Anknüpfend an alte Traditionen sollen wieder Märt-Konzerte für alle stattfinden – das erste Mal in folkloristischen Tönen in der Kirche am 27. April.

Welche Bedeutung hat Musik für dich in der Kirche?**Wie kann sie das Gemeindeleben bereichern?**

Das Musizieren in der Kirche ist eine nonverbale Ausdrucksform, die mir grosse Freude und Dankbarkeit für diese Tätigkeit bereitet. Das gemeinsame Singen ergänzt das gemeinsame Gebet und fördert das Gemeinschaftsgefühl. Die Musik ist dabei so vielfältig wie die Kirchgemeindeglieder selbst und kann unterschiedliche Menschen erreichen. Das ist das spannende Phänomen der Musik. Kirchenmusik ist für mich als Teil der Verkündigung einzigartig, da sie Menschen in wichtigen Ritualen und wegweisenden Momenten in ihrem Leben begleitet – beispielsweise an Taufen, Konfirmationen oder Abdankungen.

Gibt es Musikstücke oder Stilrichtungen, die dir besonders am Herzen liegen? Welche Werke spielst du am liebsten?

In der Vielseitigkeit liegt für mich wohl das Wahre. Ich mag die alten Meister und J.S. Bachs Werk sehr, aber auch Werke von etwas weniger alten und bekannten Komponistinnen und Komponisten wie Florence Price oder Jehan Alain. Ebenso bereiten mir auch andere Musikgenres viel Freude.

Welche Emotionen möchtest du mit deiner Musik wecken? Welche Wirkung soll deine Musik auf die Zuhörer haben?

Hoffentlich ein paar berührende Momente, um im Alltag kurz innezuhalten. Im besten Fall hoffe ich, Trost und Zuversicht in diesen unsicheren Zeiten zu spenden.

Hast du eine persönliche Lieblingskirche oder einen Ort, an dem du besonders gerne spielst oder der dich musikalisch und spirituell besonders inspiriert?

Viele Kirchen haben es mir angetan.

Letztes Jahr habe ich eine kleine, aber sehr feine Kirche entdeckt – in Waltensburg/Vuorz in der Surselva. Mit den wunderschönen Fresken und einem herzigen Örgelchen vorne beim Altar ist sie in der Tat ein Bijou. Solche Kirchen inspirieren mich sehr; das Göttliche scheint dort sehr nah. Eine einzigartige Orgel, an der ich mehrmals spielen durfte, ist diejenige in der Hofkirche Luzern. Das Gefühl an einer solchen Orgel zu spielen, ist unbeschreiblich. Die Wucht und Grösse der Pfeifen, die Vielfalt der Register von ganz zart bis betäubend laut, die räumliche Gestaltung durch die Orgelwerke von oben, hinten und vorne in der Kirche – all dies lässt dich alles um dich herum vergessen und stunden- und tagelang an der Orgel tüfteln und kreieren, bis du beinahe ein Teil der Orgel wirst. In



Chor der reformierten Kirche Waltensburg/Vuorz

solchen Momenten spüre ich neue Kraft und tiefe Dankbarkeit, dass ich mein Lieblingsinstrument gefunden habe und es spielen darf.

Wie sieht ein Tag in Deinem Leben aus? Wie verbringst du die Zeit neben den vielen Übungsstunden an der Orgel und am Klavier?

In meinem Alltag ist wohl jeder Tag anders. Das hat Vor- und Nachteile. Ich versuche mir jedoch mehrere Übungszeiten pro Tag einzurichten. Zurzeit studiere ich für das Lehrdiplom an der Uni Zürich – für Geschichte, meine zweite Leidenschaft. Nebst dem Unterrichten arbeite ich noch an mehreren Projekten, wie aktuell an einem historischen Artikel für eine Publikation und in der Organisation eines Komponistinnenfestival.

Wohin möchtest du unbedingt einmal reisen?**Gibt es ein Land oder einen Ort, der dich besonders fasziniert?**

Irgendwann einmal nach Neuseeland. Die Landschaften müssen fabelhaft schön und inspirierend sein.

Welche Musik hörst du privat am liebsten?

Das ist unterschiedlich, je nach Tätigkeit und Stimmung. Natürlich höre ich viel Orgelmusik. Sehr gerne gehe ich an klassische Konzerte, aber lasse mich zwischendurch auch an ein Jazzkonzert oder Rockfestival mitnehmen (mit Gehörschutz selbstverständlich).

Hättest du einen Wunsch an die Grüninger Kirchenpflege?**Gibt es etwas, das dir für deine Arbeit besonders am Herzen liegt?**

Eine gute Zusammenarbeit und ein offenes und wertschätzendes Klima liegen mir besonders am Herzen.

Vielen Dank Dina, dass du dir die Zeit genommen hast. Wir freuen uns auf viele wundervolle musikalische Erlebnisse und bereichernde Begegnungen mit dir in Grüningen. *Nicole Elmer*

GRATULATIONEN**Folgende Gemeindemitglieder feiern Geburtstag:**

am 5. April

Helga Syz

Itziker Dorf-Strasse 15
den 80. Geburtstag

am 17. April

Markus Christen

Hüferen 1
den 90. Geburtstag

Wir freuen uns mit der Jubilarin und dem Jubilaren, gratulieren ihnen von ganzem Herzen und wünschen ihnen Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.

KALENDER

Gottesdienste

Sonntag, 6. April

10.00 Uhr, gemeinsamer Besuch im PraiseGottesdienst in Gossau
Fahrdienst: Anmeldung bis Freitag, 4. April ans Sekretariat
Tel. 044 935 55 08 oder karin.mueller@kirchegrueningen.ch

Palmsonntag, 13. April

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfrn. Dagmar Rohrbach

Gründonnerstag, 17. April,

19.00 Uhr, Abendgottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Ruedi Steinmann
Musik von Nina Widmer (Gesang) und Dina Sommerhalder (Orgel, Klavier)

Ostersonntag, 20. April,

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl an Ostern mit Pfr. Ruedi Steinmann
Musik von Nicola Bütler (Trompete) und Dina Sommerhalder (Orgel, Klavier)

Sonntag, 27. April

10.00 Uhr, ökum. Gottesdienst mit Pastor Jochen Volker und Pfr. Ruedi Steinmann

Amtswochen

Di - Fr. 29.4. - 2.5.2025
Pfr. Jakob Vetsch
Tel. 076 399 62 00

Kinder und Jugendliche

Samstag, 12. April

10.00 Uhr, Fiire mit de Chliine Vorbereitungsteam und Pfr. Ruedi Steinmann

Dienstag, 29. April bis Donnerstag, 2. Mai

10.00 - 16.00 Uhr, KiTaKi

Erwachsene

Dienstag, 15. April

14.30 Uhr, Bibelstunde und Gesprächsrunde in der Sewo, Pfr. Ruedi Steinmann

Märt-Konzert

Sonntag, 27. April

Volkstümliche Töne am Frühlingsmärt in der Schlosskirche Grüningen

Senioren

Mittwoch, 2. April

11.30 Uhr, Mittagstisch im Rest. Bären

Sonntag, 6. April

14.00 Uhr, Seniorennachmittag mit dem Musikverein Grüningen

MÄRTKONZERT



Volkstümliche Töne am Frühlingsmärt in der Schlosskirche Grüningen. Am Sonntagnachmittag 27. April 2025, u.a. mit Beat Hofmann! Mehr Infos folgen auf der Website des Märt-Programms: <https://www.landvogteimarkt.ch/fruehlingsmarkt/>

RÄTSEL-ECKE FÜR KINDER



Lösung erscheint im nächsten KIBO

Der Osterhase hat ein Ei versteckt, doch wo es liegt, ist nicht entdeckt. Schau genau und hör mir zu, dann findest du es im Nu!

Es liegt nicht oben auf dem Dach, und auch nicht unterm Wasserbach. Es mag es trocken, weich und fein, vielleicht liegt's nah im grünen

Kirchenpflege

Präsidium, Personelles

Markus Kreienbühl: markus.kreienbuehl@kirchegrueningen.ch
044 214 63 06

Vizepräsidium, Ressourcen

Peter Christen: peter.christen@kirchegrueningen.ch
044 935 12 62 / 079 934 89 22

Gemeindeaufbau, Gottesdienst/Musik, Diakonie, Bildung

Esther Basler: esther.basler@kirchegrueningen.ch
079 233 95 64

Kommunikation:

Nicole Elmer: nicole.elmer@kirchegrueningen.ch
079 891 72 64

Mitgliederbeteiligung, Freiwilligenarbeit

Nicole Wiedmer: nicole.wiedmer@kirchegrueningen.ch
079 671 26 46

Pfarramt

Rudolf Steinmann: rudolf.steinmann@kirchegrueningen.ch
076 405 86 27

Sekretariat

Karin Müller: karin.mueller@kirchegrueningen.ch
044 935 55 08

Sigrist / Sigrist-Stv.

Simon Baumann / Helene Schwarz: sigrist@kirchegrueningen.ch
076 805 86 27

Impressum

Verantwortlich für den Grüninger Kirchenboten:
K. Müller, 044 935 55 08 redaktion@kirchegrueningen.ch
Weitere Informationen, Berichte und Fotos finden Sie unter www.kirchegrueningen.ch

Einsendeschluss für die Ausgabe 5, Mai 2025: 28. März 2025

Schlusspunkt



„Wenn das Rotkehlchen in den Apfelblüten singt, trägt der Wind den Frühling ins Herz.“

Foto Pixabay/Autor unbekannt